

4. Und wenn der Freiheit Tempel aus dem Leide  
 Neu steigt durch sie, so soll's die Welt erkunden,  
 Daß, ihn zu schmücken, ihr gabt eu'r Geschmeide.

## 6.

1. Wir schlingen unsre Händ' in einen Knoten,  
 Zum Himmel heben wir die Blick' und schwören;  
 Ihr alle, die ihr lebet, sollt es hören,  
 Und wenn ihr wollt, so hört, auch ihrs, ihr Todten!

2. Wir schwören, stehn zu wollen den Geboten  
 Des Lands, des Mark wir tragen in den Röhren;  
 Und diese Schwerter, die wir hier empören,  
 Nicht eh'r zu senken, als vom Feind zerschrotten.

3. Wir schwören, daß kein Vater nach dem Sohne  
 Soll fragen, und nach seinem Weib kein Gatte,  
 Kein Krieger fragen soll nach seinem Lohne,

4. Noch heimgehn, eh' der Krieg, der nimmersatte,  
 Ihn selbst entläßt mit einer blut'gen Krone,  
 Daß man ihn heile, oder ihn bestatte.

## 7.

1. „Der ich gebot von Jericho den Mauern:  
 Stürzt ein! und sie gedachten nicht zu stehen;  
 Meint ihr, wenn meines Odems Stürme gehen,  
 Die Burgen eurer Feinde werden dauern?“

2. „Der ich ließ über den erstaunten Schauern  
 Die Sonne Gibeons nicht untergehen;  
 Kann ich nicht auch sie lassen auferstehen  
 Für euch aus eurer Nacht verzagtem Trauern?“

3. „Der ich das Riesenhaupt der Philistäer  
 Traf in die Stirn, als meiner Rache Schleudern  
 Ich in die Hand gab einem Hirtenknaben; —

4. „Je höh'r ein Haupt, je meinen Blitzen näher!  
 Ich will aus meinen Wolken so sie schleudern,  
 Daß fällt, was soll, und ihr sollt Friede haben.“